

## Die individuelle Bewerbung 7: Beispiel-Lebenslauf

### Kommentierter Beispiel-Lebenslauf

In der vergangenen Woche haben wir euch gezeigt, was alles in einen Lebenslauf hineingehört. Heute folgt unser kommentierter Beispiel-Lebenslauf.

Im Folgenden findet ihr Seite 1 und Seite 2 des Lebenslaufs, anschließend den Kommentar.

<b>Lebenslauf</b>	
<b>Persönliche Daten</b>	
	<p>Helge Buchwald Hamacherstraße 14 97812 Heckenbach</p> <p>Geb. am 21. Januar 1975 in Würzburg</p>
	
<b>Schulbildung</b>	
08/85 - 08/85	Städt. Gymnasium Bonn Abiturnote: 2,0
<b>Wehr-/Ersatzdienst</b>	
09/85 - 11/86	Zivildienst als Rettungssanitäter: Einsatzbereich Patientenversorgung
<b>Studium</b>	
04/87	Aufnahme des Studiums der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln
07/88	Abschluss des Vordiploms (nach dem 3. Fachsemester)
10/88	Beginn des Hauptstudiums mit den Schwerpunktfächern Marketing und Internationales Management
02/02	Abschluss als Dipl.-Kaufmann, Note: 2,0, Thema der Diplomarbeit: Management der Angebotskomplexität von Verkehrsdienstleistungen - dargestellt am Beispiel der Deutschen Bahn AG
<b>Auslandsaufenthalt</b>	
02/00 - 08/00	School of Economics and Management in Lund, Schweden, Belegung eines Seminars über Management Consulting
<b>Praxiserfahrung</b>	
9/98 - 01/98	Reemtsma Cigarettenfabriken GmbH, Erstellung einer Marketingkonzeption für die Marke West, Themensieger im Bereich Vertrieb
9/99 - 10/99	Deutsche Bahn AG, Institut für Marketing, Marktforschung
07/00	Henkel Cosmetic GmbH, Marktforschung
08/00 - 09/00	Coca-Cola GmbH, Essen, Bereich Vertrieb: Eigenverantwortliche Kontrolle der Konzessionen auf Einhaltung der Merchandising Standards für die Marken der Coca-Cola GmbH
10/01 - 03/02	Semesterbegleitendes Praktikum bei der Zentralen Studienberatung der Universität zu Köln als Seminarleiter für „Gesprächsführung und Kommunikation“

<b>Studienbegleitende Aktivitäten</b>	
10/99 - 04/01	Mitglied der Studenteninitiative „Marketing zw. Theorie und Praxis e.V.“, Ressortleiter für Public Relations
seit 10/00	Mitglied des „Marketing Alumni Köln e.V.“
<b>Workshops</b>	Boston Consulting Group GmbH, MSU Management-Beratung GmbH, Gemini Consulting GmbH, KPMG Consulting GmbH
<b>Sprachkenntnisse</b>	
Englisch	gut in Wort und Schrift
Französisch	Grundkenntnisse
Schwedisch	Grundkenntnisse
<b>EDV-Kenntnisse</b>	
Programme	gute Kenntnisse in MS-Office, Corel Draw und SPSS
Programmiersprachen	gute Kenntnisse in Turbo Pascal, HTML, Javascript, PHP 3/4
<b>Interessen/Hobbys</b>	Internet, Basketball, Kommunikationspsychologie, Griechenlandreisen
Köln, den 17. Juni 2002, Helge Buchwald (handschriftlich)	

### Kommentar

Bei unserem Beispiel handelt es sich um den typischen Lebenslauf eines Absolventen ohne Berufserfahrung. Der Lebenslauf ist nicht chronologisch, sondern nach Sachgruppen geordnet: Studium, Praktika usw.

Zu den einzelnen Rubriken:

### Persönliche Daten

Je nachdem, welche Daten bereits angegeben wurden, kann man hier auch noch weitere Kontaktdaten wie Telefonnummer usw. angeben. Die Angabe der Namen der Eltern und ihrer Berufe ist mittlerweile unüblich und fehlt daher zu Recht.

### Schulbildung

Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgehen, dass der Bewerber offenbar eine »Ehrenrunde« auf dem Gymnasium absolviert hat. Die Angabe der Grundschulbildung ist heute unüblich.

### Wehr-/Ersatzdienst

Die ausführliche Beschreibung der Tätigkeit beim Zivildienst kann sinnvoll sein, wenn es sich um eine anspruchsvolle Tätigkeit handelt. Geht es nur um einen Hausmeisterjob: nicht näher spezifizieren. Auffällig: Eine Lücke von mehreren Monaten bis zur Aufnahme des Studiums.

Falls man in dieser Zeit etwas Sinnvolles unternommen hat, sollte man das anführen. Falls man auf der faulen Haut gelegen hat: nicht weiter kommentieren.

### **Studium**

Dieser Abschnitt ist etwas lang geraten, das ist aber bei einem Lebenslauf mit relativ wenigen Stationen noch statthaft. Die Länge resultiert daraus, dass der Bewerber Wert darauf legt, in nur drei Semestern das Grundstudium absolviert zu haben. Dies ist durchaus eine erwähnenswerte Leistung, die längere Aufzählung kann daher so akzeptiert werden. Auffällig: Die lange Dauer des Hauptstudiums im Gegensatz zum Grundstudium. Siehe auch unter Praktika.

### **Auslandsaufenthalt**

Hierzu gibt es wenig zu sagen, außer, dass ein weiterer Auslandsaufenthalt sicher positiv vermerkt würde.

### **Praxiserfahrung**

Die Aufzählung von fünf Praktika ist hingegen schon an der Grenze zum Zumutbaren. Der Bewerber setzt jedoch ganz offensichtlich auf den Klang der illustren Namen, und das ganz zu Recht. Außerdem wird hier die mit 8 Semestern zu lange Dauer des Hauptstudiums wenigstens zum Teil erklärt.

### **Studienbegleitende Aktivitäten**

Positiver Eindruck.

### **Workshops**

Diese Rubrik ist eher unüblich. Dennoch sind die Angaben vertretbar, da es dem Bewerber schließlich darum geht, ein etwas zu langes Studium zu begründen.

### **Sprachkenntnisse**

In Ordnung.

### **EDV-Kenntnisse**

In Ordnung.

### **Interessen/Hobbys**

Recht wilde Mischung. Man sollte darauf achten, nur jene Interessen und Hobbys anzuführen, die geeignet sind, ein klareres persönliches Bild vom Bewerber zu vermitteln. An dieser Aufzählung reizt die Spannbreite der Interessen, aber man wüsste gerne, was sich hinter dem unspezifischen Begriff Internet verbirgt, für das sich ja relativ viele junge Leute interessieren.

Nächste Woche: Die „Dritte Seite“